

Verena Herleth

Nayas große Sternenschwester



Vor Naya war
noch ein Baby in
Mamas Bauch

edition
riedenburg



Naya hat ihre große Sternenschwester Leona nie kennengelernt.

Leona ist nämlich schon vor Nayas Geburt gestorben.

Doch was ist damals genau passiert und wie geht das mit dem Leben und dem Sterben? Naya hat so viele Fragen! Zum Beispiel diese:

Hat Leona überhaupt gelebt, wenn sie schon tot ist? Kann man selbst auch sterben, zumindest im Spiel? Warum ist Leona älter und wann wird ihr Geburtstag gefeiert? Wie kann Leona ihr Geschenk aufmachen, wenn sie gar keine Hände hat? Hat man wirklich eine Schwester, obwohl man sie nie sieht?

Das liebevoll illustrierte Bilderbuch für Kinder ab dem Kindergartenalter hilft, den Stammbaum der eigenen Familie besser zu verstehen. Begleitende Anregungen für kleine und große (Vor-)Leser fördern das individuelle Verständnis, wie Folgekinder ihre bereits verstorbenen Sternengeschwister integrieren können, damit jedes Mitglied seinen Platz innerhalb der Familie findet.

**Band 8 der Buchreihe MIKROMAKRO
für neugierige Kinder**

edition
riedenburg
editionriedenburg.at

ISBN 978-3-99082-056-8



9 783990 820568



Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Besonderer Hinweis

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

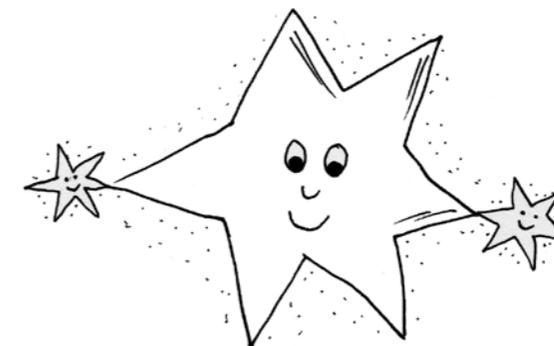
Das vorliegende Buch wurde sorgfältig erarbeitet. Dennoch erfolgen alle Angaben ohne Gewähr. Weder Autorin noch Verlag können für eventuelle Nachteile oder Schäden, die aus den im Buch vorliegenden Informationen resultieren, eine Haftung übernehmen. Eine Haftung der Autorin bzw. des Verlags und seiner Beauftragten für Personen-, Sach- und Vermögensschäden ist ebenfalls ausgeschlossen.

Markenschutz

Dieses Buch enthält eingetragene Warenzeichen, Handelsnamen und Gebrauchsmarken. Wenn diese nicht als solche gekennzeichnet sein sollten, so gelten trotzdem die entsprechenden Bestimmungen.

1. Auflage	August 2020
© 2020	edition riedenburg
Verlagsanschrift	Anton-Hochmuth-Straße 8, 5020 Salzburg, Österreich
Internet	www.editionriedenburg.at
E-Mail	verlag@editionriedenburg.at
Lektorat	Dr. Heike Wolter, Regensburg
Satz und Layout	edition riedenburg
Herstellung	Books on Demand GmbH

ISBN 978-3-99082-056-8



Für alle Kinder, die ein großes
Geschwisterchen bei den
Sternen haben, und speziell für:



Hallo, ich heiße Naya. Das ist grönländisch und bedeutet „kleine Schwester“.

Ich habe einen großen Bruder, der Luca heißt, und eine große Schwester, die ich nicht wirklich kenne.

Sie ist schon gestorben, bevor ich geboren wurde. Papa und Mama haben sie Leona genannt.



In unserem Esszimmer hängen viele Bilder von mir und meiner Familie.

Schaut mal:

Das mit dem Herz sind meine Mama und mein Papa.

Ganz links seht ihr meinen großen Bruder.

Und das Baby war ich, als ich gelernt habe zu krabbeln.

Oft hole ich unser großes Fotobuch aus dem Bücherregal. Das schaue ich besonders gerne an. Deshalb liegt es jetzt auf dem Tisch.

Hier ist ein Foto von meiner großen Schwester eingeklebt. Auf dem Bild ist sie noch ganz klein, da war sie nämlich noch in Mamas Bauch.

Daneben gibt es ein Foto von mir in Mamas Bauch, das sieht total gleich aus. Zum Glück stehen unsere Namen darüber.



Leider ist meine Schwester
Leona in Mamas Bauch
gestorben und kam tot auf
die Welt.

Ich bin jetzt viel größer als
Leona, aber sie ist trotzdem
meine große Schwester,
weil sie vor mir in Mamas
Bauch war.

Leona wäre jetzt schon
fünf Jahre alt. So wie Lisa,
meine Freundin aus dem
Kindergarten.

Die ist wirklich schon groß!

Manchmal bekomme ich
Kleider von Lisa, die ihr zu
klein geworden sind.



Leona lebt nicht bei uns,
weil sie auf dem Friedhof
begraben wurde.

Hier im Haus haben wir
einen Platz auf einem
Fensterbrett für sie.

Da hat sie eine Kerze nur
für sich und auch ein paar
Kuscheltiere, die ich mir
öfter ausleihen darf.

Es liegen ein paar
Zeichnungen neben der
Kerze, die Luca ihr gemalt
hat.

Manchmal bringe ich ihr
eine Blume vorbei.

Ich mag Blumen, Leona
bestimmt auch.

Die Blume liegt dann lange
auf dem Fensterbrett und
wird irgendwann eine
Trockenblume.



Luca ist mein großer Bruder.
Er hat Leona kennengelernt
und sie im Arm gehalten.

Schließlich ist er der Älteste
von uns und war schon auf
der Welt, als Leona geboren
wurde.

Luca hat mir erzählt, dass
Leona aussah wie meine
Babypuppe. Allerdings hatte
sie schwarze Haare und
darüber eine gelbe Mütze.

Damals war Leona sogar bei
uns zuhause und Luca hat
ihr alles gezeigt.

Manchmal klebe ich meiner
Babypuppe ein Stück
schwarzes Fell an den Kopf
und spiele, dass sie Leona
ist. Dann kann ich sie auch
im Arm halten.



Liebe LeserInnen,
liebe Kinder, liebe
Mütter und Väter,

vielen Dank, dass ihr dieses
Buch gemeinsam gelesen
habt. Vielleicht gab es hierfür
einen konkreten Anlass oder
aber das Buch fand seinen
Weg ohne erkennbaren
Grund zu euch.

Hier erzählt Naya von
ihrer bereits verstorbenen
Sternenschwester Leona.
Der Tod eines Kindes ist ein
dramatisches Ereignis, das
viele Jahre der persönlichen
Trauer mit sich bringt. Denn

ein Sternkind ist nicht
nur für direkt betroffene
Familienmitglieder ein
Herzensthema, sondern
auch für jene Kinder, die
Jahre danach zur Welt
kommen.

Zählen ein oder sogar
mehrere Sternkinder
zur Familie, ergibt
sich eine einzigartige
Familienkonstellation.
Besonders für Kinder,
die nach dem Tod ihrer
Geschwister geboren
werden, ist es wichtig, von
diesen zu erfahren. Die
toten Geschwisterchen
nehmen nämlich auch einen
Platz in der Reihenfolge der
Geschwister ein, der besteht
und wichtig ist.

Kinder verstehen – abhängig
von ihrem Alter – den Tod
anders als Erwachsene.

Erlebbar ist für sie primär,
dass über einen bestimmten
Menschen geredet wird
und dieser in den familiären
Ablauf integriert wird.
Auch erfahren sie, dass
wichtige Erinnerungsstücke
existieren, die meistens
nicht ausgeliehen werden
dürfen.

In meiner Familie mit Luca,
unserem ältesten Kind,
unserem Sternkind
Leona und unserem
Folgekind Naya ergeben
sich manchmal interessante
Gegebenheiten.
Beispielsweise äußert
Naya zum einen „Ich bin
auch ein großer Bruder.“,
um auszudrücken, dass
sie schon so groß ist wie
ihr Bruder. Zum anderen
sagt sie manchmal „Ich bin
tot.“, um zu zeigen, dass sie



auch mit ihrer
verstorbenen
Schwester
Leona
verbunden
ist. Ein klares
Verständnis
zum Tod hat
sie als Dreijährige
noch nicht. Dennoch ist
ihr bewusst, dass sie unser
drittes erlebbares Kind ist
und es zwischen ihr und
Luca noch ein Baby gab.

Interessant ist, auf welche
Weise unser Sternkind
Leona immer wieder Thema
ist. Zum einen vergleicht
Luca seine zwei Schwestern
und äußert auch mal mit
einem Seufzer, dass er
Leona gerade lieber mag,

weil sie nicht so viel schreit
wie Naya. Auf der anderen
Seite wird Leona von den
Kindern immer wieder
integriert, indem sie zum
Beispiel ein selbstgemaltes
Bild zu ihrem Platz bringen.

Meine zwei lebendigen
Kinder haben jedenfalls ein
starkes Gerechtigkeitsgefühl
und korrigieren andere,
wenn Leona vergessen
wird. Omas Aussage
„meine zwei Enkelkinder“
wird zum Beispiel prompt
auf „drei Enkelkinder“
verbessert. Nicht selten
ist es den Kindern ein
stärkeres Anliegen, auf alle
Geschwister hinzuweisen,
als uns Eltern.

All das zeigt, dass
Geschwister von
Sternkindern um
ihre verstorbenen

Geschwisterchen wissen
sollten, weil dieses Wissen
sehr wichtig für sie ist.

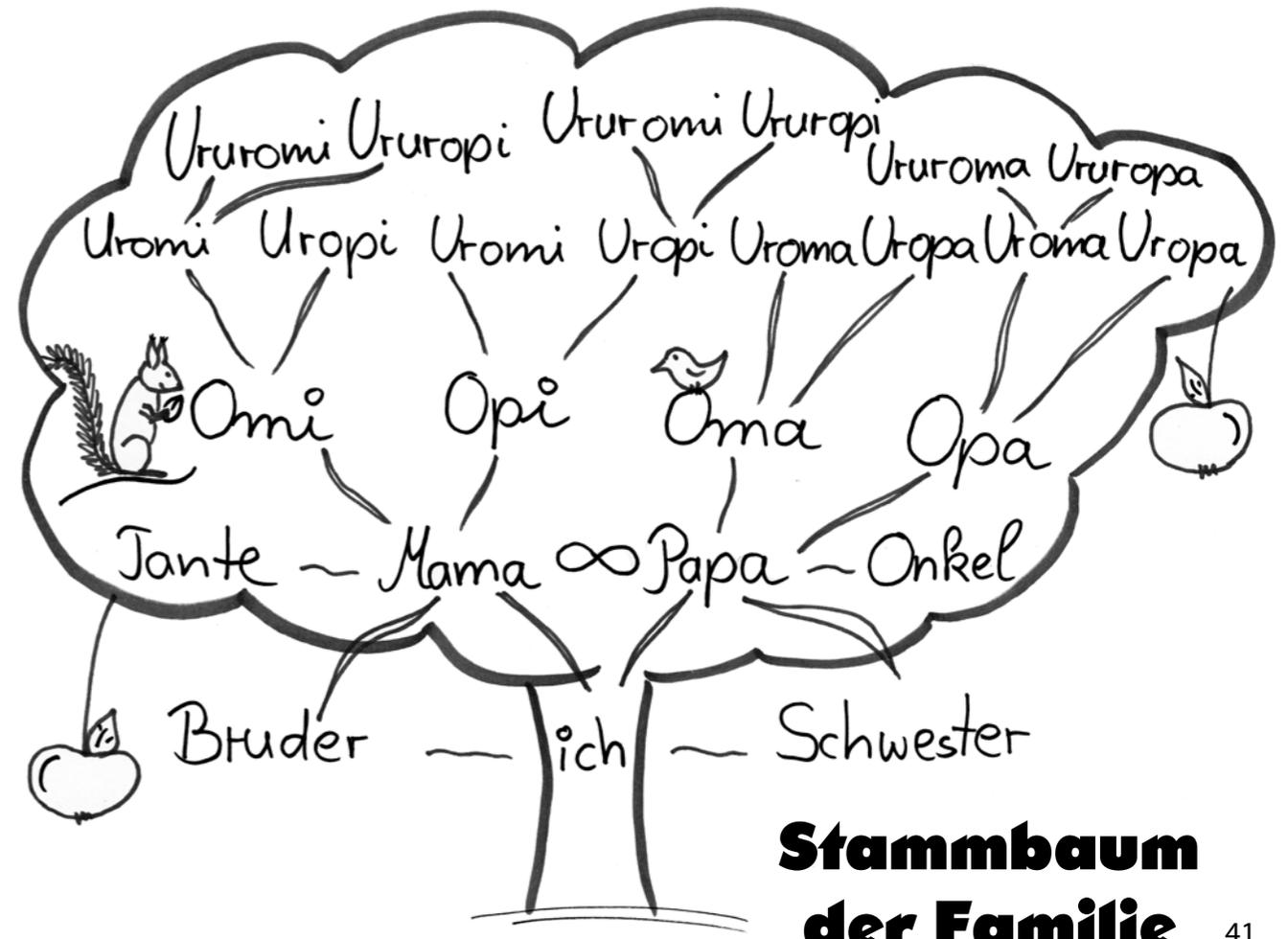
Mögen wir unseren
lebendigen Kindern
ermöglichen, auch
Sternkinder zu
integrieren, damit alle
ihren individuellen Platz in
der Familienkonstellation
finden.

Auf den folgenden Seiten
möchte ich Kinder und
Erwachsene dazu einladen,
sich mit den Inhalten dieses
Buches noch einmal anders
zu beschäftigen, Dinge zu
notieren oder selbst etwas
zu malen.





Magst du Naya und ihre Sternenschwester bunt ausmalen?



Stammbaum der Familie

Kinder:

Naya berichtet in der Geschichte von ihren zwei Geschwistern. Sie ist das dritte Kind in der Familie.

Gibt es vielleicht auch in deiner Familie Sternenkinder?

Das wievielte Kind bist du?

Kennst du all deine Geschwister?

Hier kannst du etwas aufschreiben oder aufmalen.



42



Erwachsene:

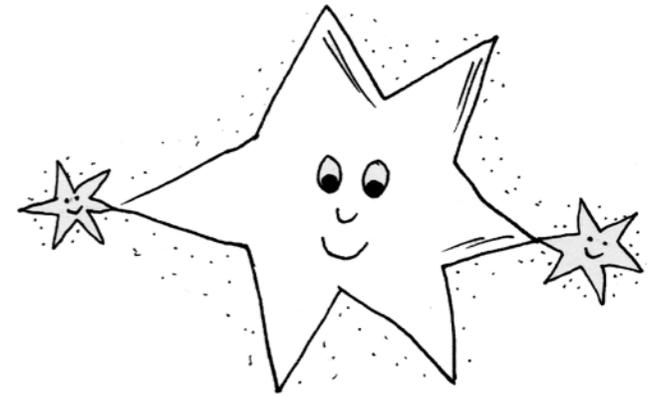
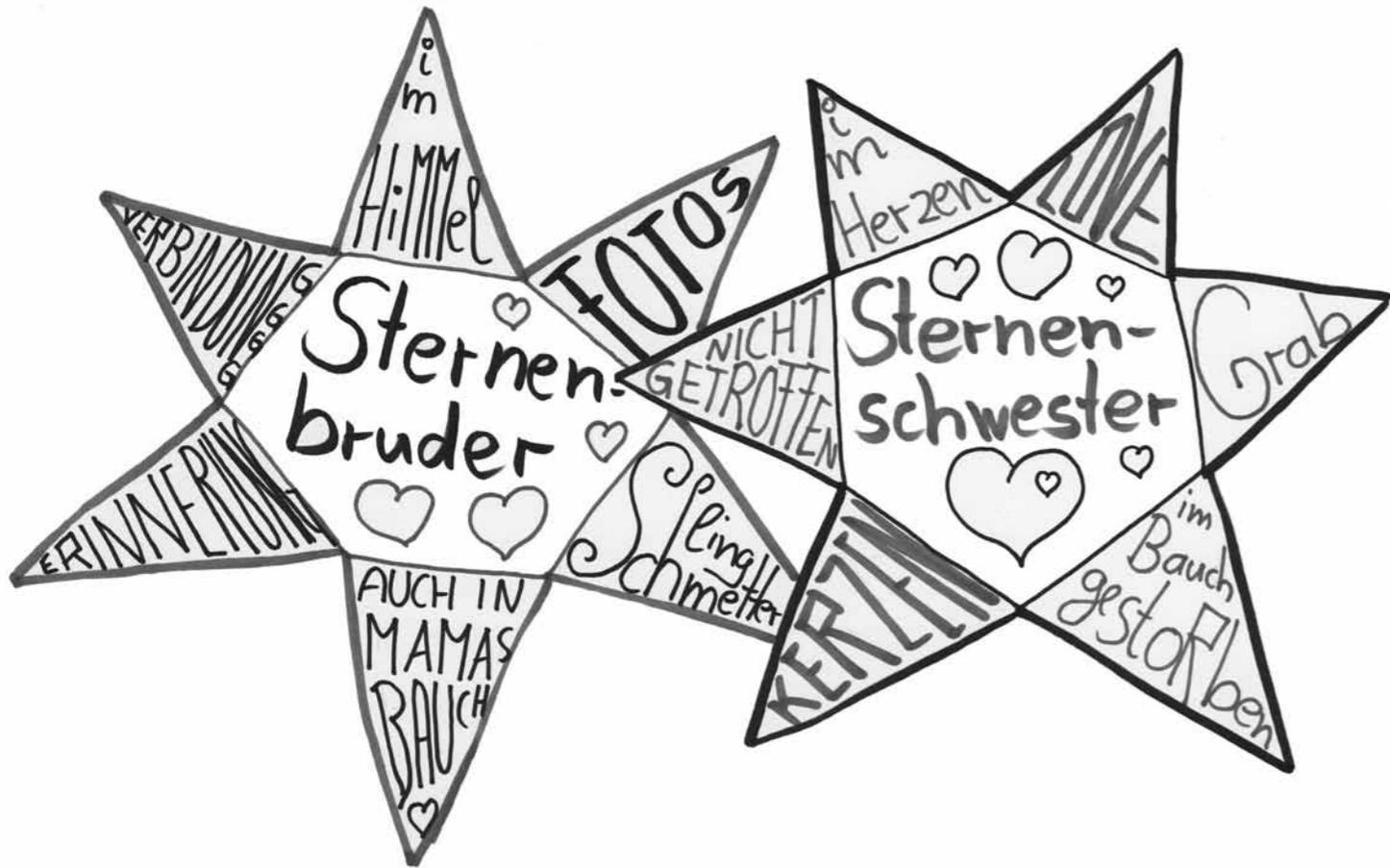
Vielleicht mögen Sie sich Zeit nehmen, um an Ihre Vorfahren zu denken.

Gab es in Ihrer Familie Persönlichkeiten, die Sie besonders geprägt haben und an die Sie sich besonders intensiv erinnern?

Wäre es Ihnen möglich, einen Stammbaum mit allen oder einigen Familienmitgliedern zu zeichnen?



43



**Meine Sternenschwester,
mein Sternenbruder**

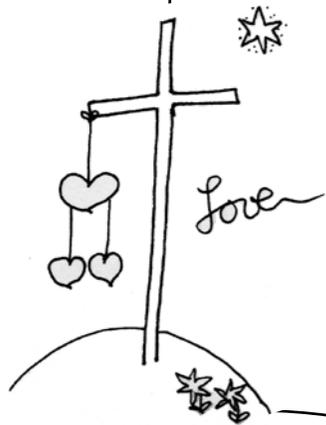
Kinder:

In der Geschichte erzählt Naya von ihrer großen, bereits verstorbenen Schwester.

Hast auch du eine verstorbene Schwester oder einen verstorbenen Bruder, die oder den du nicht persönlich kennenlernen konntest?

Falls ja: Wie sind die Erinnerungen an sie oder ihn in eurer Familie lebendig?

Male oder schreibe deine Gedanken auf.



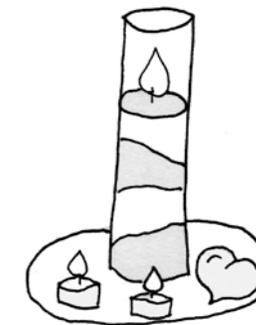
Erwachsene:

Das Thema „Sternenkind“ wird im Alltag sehr selten aufgegriffen.

Wann berührt Sie das Thema sehr?

Was hat sich – vielleicht durch ein Sternenkid in der Familie – für Sie verändert?

Wie können Sie eine Verbindung all Ihrer Kinder zueinander feststellen?

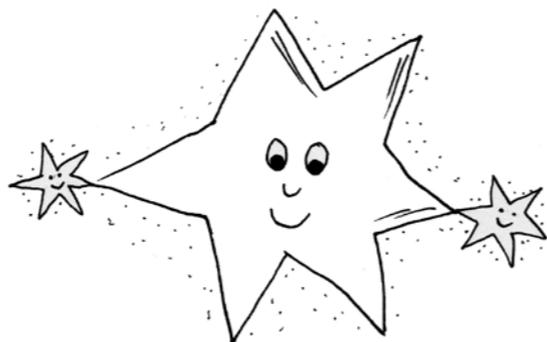


Verena Herleth, geboren 1980, studierte Diplom Sozialpädagogik. Fünf Jahre nach Leonas Tod schrieb und malte sie dieses Buch für ihre zweite Tochter Naya, die als Folgegeschwisterchen ihre große Sternenschwester nicht persönlich kennenlernen konnte.

Verenas Wunsch ist es, dass alle Sternenkinder einen festen Platz in der Familie einnehmen. Sie freut sich darüber, wenn ihr Buch (Geschwister-) Kindern, Eltern und Familien in ähnlichen Situationen hilft.

In Verenas Buchreihe „MIKROMAKRO“ (Verlag edition riedenburg) sind zum Thema Sternenkinder, Kindertrauer und Trauerbewältigung bislang außerdem die Bücher „Vergebliches Warten – Familie Vogel und der Abschied für immer“, „Trotzdem großer Bruder – Katerkind Ludlu besucht sein Sternengeschwisterchen“ und „Cato, der Seelenträger – Das Bilderbuch zum Leben der Seelen“ erschienen.

verena-herleth.com



„Konnte man sterben, bevor man geschlüpft war?“
Ein Buch für alle Kinder, deren Geschwisterchen gestorben ist.



Text und Illustrationen: Verena Herleth
Band 1 der Buchreihe **MIKROMAKRO**

Familie Vogel wartet. Schließlich dauert die Sache mit dem Ei-Ausbrüten eine ganze Weile. Doch was ist das? Die Warterei ist ja endlos! Sie bitten sogar die Fledermaus, den Herzschlag des Babyvogels durch die Schale hindurch abzuhorchen. Dabei wird klar: Das kleine Piep-vögelchen lebt nicht mehr.

Papa Vogel, Mama Vogel und das Geschwisterchen sind traurig. Sie wollten doch so viel gemeinsam mit dem süßen Babyvogel unternehmen! Und weil sie das immer noch wollen, beschließen sie, ihrem toten Piep-vögelchen vor dem Abschied für immer die Schönheit der Vogelwelt zu zeigen ...

Die farbenfroh illustrierte Geschichte lässt Kinder ab 3 Jahre spüren, wie man aus großer Trauer neue Hoffnung schöpfen kann. Begleitende Anregungen für kleine und große (Vor-)Leser fördern eine unbekümmerte Annäherung an das schwierige Thema Tod.

edition
riedenburg



Wie geht die Reise zu den Sternen?
Ein Buch für alle Kinder, die gerne ihr Sternengeschwisterchen besuchen würden.



Text: Anna-Maria Böswald und Verena Herleth
Illustrationen: Anna-Maria Böswald
Band 6 der Buchreihe **MIKROMAKRO**

edition
riedenburg

Familie Vogel wartet. Schließlich dauert die Sache mit dem Ei-Ausbrüten eine ganze Weile. Doch was ist das? Die Warterei ist ja endlos! Sie bitten sogar die Fledermaus, den Herzschlag des Babyvogels durch die Schale hindurch abzuhorchen. Dabei wird klar: Das kleine Piepvögelchen lebt nicht mehr.

Papa Vogel, Mama Vogel und das Geschwisterchen sind traurig. Sie wollten doch so viel gemeinsam mit dem süßen Babyvogel unternehmen! Und weil sie das immer noch wollen, beschließen sie, ihrem toten Piepvögelchen vor dem Abschied für immer die Schönheit der Vogelwelt zu zeigen ...

Die farbenfroh illustrierte Geschichte lässt Kinder ab 3 Jahre spüren, wie man aus großer Trauer neue Hoffnungen schöpfen kann. Begleitende Anregungen für kleine und große (Vor-)Leser fördern eine unbekümmerte Annäherung an das schwierige Thema Tod.



Wer passt auf das auf, was man nicht sieht?
Ein Buch für alle Kinder, die wissen wollen, wie es weitergeht.



Text und Illustrationen: Verena Herleth
Band 3 der Buchreihe **MIKROMAKRO**



edition
riedenburg

Was macht die Seele, wenn jemand stirbt? Eine Seele kann ja nicht laufen und sie hat auch keine Flügel. Deshalb braucht sie jemanden, der sie trägt: einen Seelenträger!

Cato ist Seelenträger von Beruf. Er wartet geduldig, bis eine Seele sich ihm anvertraut, und begleitet sie durch den Tod. Dabei hört er sich ihre Wünsche an: Manche Seelen möchten gerne in den Himmel getragen werden. Andere wünschen sich ein weiteres Leben als Mensch. Wieder andere überlegen noch.

Das ideenreich illustrierte Kinderbuch für kleine und große Leser erklärt und verbildlicht die Reise einer Seele, wenn der restliche Mensch stirbt. Begleitende Anregungen für kleine und große (Vor-)Leser fördern das individuelle Verständnis zum Thema Sterben, Totsein und Weiterleben nach dem Tod.



Empfohlen von der Deutschen Zöliakie-Gesellschaft e.V.



Text und Illustrationen: Verena Herleth
Band 2 der Buchreihe **MIKROMAKRO**

Hamster Henri hat Bauchweh. Immer dann, wenn er bestimmte Nahrungsmittel zu sich nimmt, drückt und zwickt es in seinem Unterleib, dass es zum Hamsterbackenblähen ist!

Dank eines Besuchs bei Doktor Hase kommt Henri dem Problem auf die Schliche: Er verträgt keine Getreidesorten, in denen „Gluten“ enthalten ist.

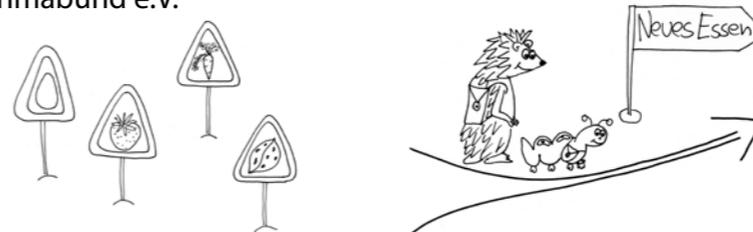
Also müssen alle Körner, die Henri Probleme bereiten, raus aus dem Hamsterbau. Da freuen sich Henris Freunde, denn sie bekommen all das geschenkt, was Henri nicht mehr essen darf.

Das witzig illustrierte Bilderbuch für Kinder ab dem Kindergartenalter hilft, Zöliakie und die Sache mit dem Gluten besser zu verstehen. Begleitende Anregungen für kleine und große (Vor-) Leser fördern das individuelle Verständnis, wenn es um die Einhaltung strenger Nahrungsmittelgebote geht.

edition
riedenburg



Empfohlen vom DAAB – Deutscher Allergie- und Asthmabund e.V.



Text und Illustrationen: Verena Herleth
Band 5 der Buchreihe **MIKROMAKRO**

Ida Igel hat eine Allergie gegen Hühnereier. Auch Idas vier Freunde – Emil Eichhorn, Rudi Raupe, Molli Maus und Bine Biber – leiden an unterschiedlichen Nahrungsmittelallergien.

Wie gut, dass ihnen Doktor Hase ganz genau erklären kann, was im Körper passiert, wenn man gegen etwas allergisch ist. Nun gilt es, jene Dinge zu vermeiden, die Ida und ihre Freunde nicht vertragen.

Gemeinsam tüfteln „die roten Fünf“ eine Methode aus, die sie leichter herausfinden lässt, was genau im Essen drin ist. Denn wer immer nachfragt, bevor er zubeißt, gewinnt!

Bald schon stellen sie fest: Zum Glück gibt es reichlich „erlaubte“ Nahrungsmittel, die jeder von ihnen essen darf.

Inklusive alltagstauglicher Ideen im Umgang mit Kindern, die unter einer Nahrungsmittelallergie leiden.

edition
riedenburg



Text: Nicole Baumann-Kolonovics • Heike Wolter
Illustrationen: Birgit J. Tomayer
Band 1 der Buchreihe
Rituale für Familien

edition
riedenburg



Wenn ein Baby vor oder nach der Geburt stirbt, gibt es kaum Erinnerungen. Die gemeinsame Zeit war schließlich viel zu kurz. Gerade das erschwert die Trauer und schmerzt unerträglich. Dieses liebevoll illustrierte Bilderbuch hilft Familien dabei, Sternenkinder im Alltag sichtbar zu machen. So erhalten auch verstorbene Babys ihren festen Platz in der Familie. Denn nicht ohne sie, sondern mit ihnen weiterzuleben ist ein wichtiger Teil der Trauer und für alle Zeiten von Bedeutung.

In der einfühlsamen Geschichte im ersten Teil dieses Buches werden von Omis und Opis Bäume gepflanzt, damit Sternenkind Tilda wachsen kann. Steine gehen auf Reisen, um dort zu bleiben, wo die Sehnsucht zu Liebe wird, und Blätter werden gesammelt, um dem Sternenkind zu sagen, dass es von allen geliebt wird.

Anschließend werden Familien, Angehörige und Begleitpersonen dazu eingeladen, in sich hineinzuspüren und eigene Wege der Trauerbewältigung zu finden. Die vorgestellten Rituale ermutigen Kinder und Erwachsene gleichermaßen zum Gestalten ganz persönlicher Ausdrucksformen. Denn was könnte schöner sein, als den eigenen kleinen Stern besonders hell in der Familie leuchten zu lassen.



Gewaltfreie Kommunikation kinderleicht erlernen mit Gino Giraffe



Text: Hanna Grubhofer • Sigrun Eder
Illustrationen: Barbara Weingartshofer
Band 20 der Buchreihe **SOWAS-Buch.de**

edition
riedenburg



Emil Erdmännchen möchte mit seiner Familie und seiner Freundin Carla Chamäleon einen Ausflug zum himmlisch duftenden Beerenstrauch machen. Doch Carla Chamäleon hat keine Lust, und Emil Erdmännchen versteht nicht, wieso. Bevor es zum Streit kommt, taucht Gino Giraffe auf. Was für ein Glück! Gino Giraffe erklärt Emil Erdmännchen und Carla Chamäleon ihre Bedürfnisse. Auch einige andere Tierkinder kommen sich mit dem, was sie brauchen, in die Quere. Gino Giraffe ist immer zur Stelle und zeigt ihnen, was genau für sie im Moment wichtig ist.

Das fröhlich illustrierte Bilder-Erzählbuch „Was brauchst du?“ unterstützt Kinder dabei, Gefühle und Bedürfnisse zu erkennen, um für jeden eine passende Lösung zu finden. Die Gewaltfreie Kommunikation (GFK) hilft dabei, Konflikte zu lösen. Zahlreiche Mit-Mach-Seiten zum Malen, Aufschreiben und Reden im Anschluss an die Geschichte befähigen junge LeserInnen dazu, sich selbst und andere besser zu verstehen. Als Bonus-Material gibt es die Tiere und ihre Bedürfnisse zum Ausmalen und Ausschneiden. Kinder können so ihre eigenen Bedürfniskärtchen basteln und Lösungen für Konflikte finden.



Der Verlag für die ganze Familie.

edition
rriedenburg
editionriedenburg.at